

Kioto: Schein oder Sein?

Mit gekanntem Professionalismus hat die Firma Greenpeace wieder zugeschlagen: ein Riesenposter (wieviele kg CO₂ sind wohl zu seiner Herstellung emittiert worden?) stellt kurz eine Reihe von CO₂-Sparmassnahmen vor, die Heini Glauser als Überarbeitung seines 2003 im Auftrag von Greenpeace geschriebenen Reports veröffentlichte. Viele Leute haben den ursprünglichen CO₂-Reduktionsplan wohl nie vollständig gelesen; dies ist schade, denn die optisch hervorragend aufgemachte Abhandlung enthält eine ganze Reihe von vernünftigen Vorschlägen. Daneben gibt es jedoch krasse Entgleisungen, wie etwa dass Luxemburg ein Jahresbudget in die Installation von Photovoltaikpanels entlang unseren Autobahnen investieren sollte. Die CO₂ arme industriell perfekt arbeitende Atomkraft ist per dogma Greenpeace inexistent!

Nun, auch Greenpeace und Glauser kennen inzwischen die Kioto-Verrechnungsmodi: da Importstrom nicht in unser CO₂ Bilanz auftaucht, ist es eigentlich nicht mehr "rentabel" umweltfreundlichen Solarstrom hierzulande zu erzeugen; rentabel ist es jedoch den Tanktourismus abzuwürgen und unsere einheimische hochmoderne Gasturbinenanlage Twinerg zu drosseln (welche Hass-Liebe gibt es doch schon jahrelang zwischen GuD und G&G!). Hier schlägt Glauser allen Ernstes vor, eine Anlage, die für einen optimalen Dauerbetrieb ausgelegt ist, im Stop-and Go Verfahren zur Spitzenstromerzeugung umzufunktionieren (dies ohne jede Berücksichtigung von Wirkungsgrad, technischer Machbarkeit und Markt für Spitzenstrom)! Überhaupt schwebt über den 6 Seiten des Glauser'schen Addendums der unheilvolle Kioto-Geist: alles dreht sich um den Schein, das Sein (d.h. wieviel CO₂ emittiert denn nun endlich der luxemburger Verbraucher?) wird tunlichst verschwiegen.

Ich will deshalb hier klare (aufgerundete) Zahlenwerte angeben, welche der Lage im Jahre 2004 entsprechen, und welche alle von frei zugänglich öffentlichen Quellen stammen. Oft hört man die Behauptung, dass angerechneter Tanktourismus und nicht angerechneter Stromimport sich CO₂ mässig aufheben: dem ist nicht so, wie folgende Tabelle zeigt (alle Angaben in Millionen Tonnen CO₂ (MtoCO₂)):

	Strom	Verkehr	Total
Realer Inlandverbrauch	3.0	1.6 (Inland)	4.6
Kioto konform	1.2	1.6 + 5.2 (Tanktourismus)	8.0

Wie man sieht, bedeutet die irrealer Kioto-konforme Verrechnung einen (für Luxemburg) virtuellen Mehrausstoss von ca. 3.4 MtoCO₂; zieht man diesen Betrag von den 12.6 MtCO₂ Emissionen des Jahres 2004 ab, so erhält man 9.2 MtCO₂ : d.h. wir haben unsere Vorgaben von 9 MtCO₂ des Burden-Sharings praktisch erfüllt!

Will man den CO₂ Impakt richtig vergleichen, so ist die Antwort auf die Frage "wieviel kg CO₂ brauche ich um 1 \$ Bruttosozialprodukt zu erwirtschaften?" extrem wichtig: eine geringe Zahl spricht hier für Effizienz und moderaten Energieverbrauch! Die nächste Tabelle gibt die 2004 Werte für einige Industrieländer:

Land	kgCO ₂ pro 1\$ Bruttosozialprodukt
Frankreich	0.28

Luxemburg	0.31
Deutschland	0.36
Belgien	0.46
USA	0.56
China (Jahr 2002)	2.92

Nun, hier stehen wir prächtig da: direkt hinter dem Spitzenreiter (und Atomstromland) Frankreich, und deutlich vor unsern atomfeindlichen östlichen Nachbarn! Diese Angaben müssten doch unser Selbstvertrauen stärken, und uns nicht fortwährend in masochistische Abenteuer treiben oder treiben lassen!

Sind die Buchstaben des Kioto-Vertrags das Mass aller Dinge, dann würde ich folgende Empfehlungen aussprechen:

1. Schaffen wir den Tanktourismus ab (Kostenpunkt ca 140 Millionen Euro jährlich und mehrere hundert Arbeitsplätze weniger; reale CO2 Bilanz = 0)
2. Stellen wir uns total auf Importstrom um (am besten von Kohle/Erdöl/Gas, da ja Atomstrom tabu ist); reale CO2 Bilanz ~ 0 oder schlechter.
3. Rüsten wir wenn möglich alle Haushaltheizungen auf Strom um ("le tout électrique"); reale CO2 Bilanz ~ 0 oder schlechter.
4. Führen wir rasch eine kräftige CO2-Steuer auf Inlandautos ein (bringt praktisch nichts, hat aber schicken "green touch")

Auf dem Papier verringern wir damit gewaltig unsere Verrechnungsemissionen, ändern aber praktisch nichts am europaweiten Ausstoss.

Wollen wie real und ehrlich den **von uns** verursachten CO2 Ausstoss verringern, dann:

1. Importieren wir ausschliesslich Atomstrom aus Frankreich und Belgien (und zur Gewissensberuhigung etwas weissgewaschenen schweizer Hydraulikstrom).
2. Sparen uns jede kostspielige Zwangspolitik und erreichen Treibstoff- und Heizölsparsnisse automatisch über die kräftig steigende Rohölpreise.
3. Verwenden wir die Einnahmen des Tanktourismus vorwiegend zur Förderung von Hausisolation, Energieeffizienz, Forschung, Entwicklung und Einführung neuer Energieanlagen und Verbesserung bestehender.

Die Kioto Schein-Variante ist eine menschenfeindliche Lösung, die in jedem Ausatmen einen Beitrag zur Klimakatastrophe sieht, und eine menschenverachtende, die keinem Lebewesen ein vernünftiges Handeln zutraut

Die zweite Lösung ist die positive, bejahende Alternative: die Probleme und Schwierigkeiten werden wohl erkannt, aber die Mittel zur ihrer Bewältigung werden bereitgestellt und nicht sinnlos im Kioto-Ofen verbraten.

Schade, dass ein so wichtiges Thema wie die Energiezukunft des Landes (und die daran gekoppelte wirtschaftliche Entwicklung) von Pressuregroups monopolisiert wird, welche ihr schuldbedrücktes Gewissen durch zum Teil komplett irrealistische, unnötige und naive Kollektiv-Zwangsvorschriften besänftigen wollen!

Francis Massen

